

Quer zur Welt

Roman. Ein Buch ist laut Marcel Proust ein optisches Instrument, das der Autor dem Leser reicht, damit dieser sich selbst klarer sehen kann. Ein solches Werkzeug ist auch das neue, nunmehr zwölfte Buch des 1961 in Bregenz geborenen und – nach ausgedehnter Weltenbummelei – seit einiger Zeit wieder dort lebenden Schriftstellers Wolfgang Hermann.

„Herr Faustini verreist“, eine kleine Chronik des schrägen Blicks, wuchert auf amüsante Weise einmal mehr mit allem, was diesen Erzähler seit je auszeichnet: Literatur gewordenes Bewusstsein eines Beobachters und Kommentators unserer sich rasant verändernden Wirklichkeit. Die Eskapaden des scheinbar quer zur Welt liegenden Faustini geben Einblicke in den Alltag eines Jedermann, in dessen Marotten und philosophischen Spleens wir alle auf beängstigend klare Weise gespiegelt erscheinen. Sei es seine Ungeschicktheit, sei es sein Hang zur Langsamkeit – Herrn Faustinis Zaudern ist ebenso das unsere, wie seine versteckten Sehnsüchte und Fantasien mitunter aus uns zu kommen scheinen. Ein Buch, das in beeindruckend schlanken Sätzen die Essenz eines Lebens zu bannen vermag.

Peter Henning

Am 7.2. liest Hermann aus „Herr Faustini verreist“, Kunsthaus Bregenz, Karl-Tizian-Platz, 6900 Bregenz, 19 Uhr.



Wolfgang Hermann: Herr Faustini verreist.
Deuticke, 144 S.,
EUR 15,40